

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

5.6.1801 (Nr. 89)



Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Brünn, vom 23 May.

Briefe von der türkischen Grenze vom 10. d. M. berichten, daß eine franz. Armee in Monte negro eingedrungen sey und solches bereits und zwar durch Begünstigung des auf dem Bergschloß residirenden Wodica oder Erzbischofs der griechisch-unirten Religion, in Besitz genommen habe. Dieser Erzbischoff soll eben der seyn, der den ehemals so berühmten Bassa von Scutari in die Schlinge brachte, ihm den Kopf abschlagen ließ, und sein Skelet noch aufbewahrt, welches er noch täglich jedermann in einem Saal zeigt.

Die Montenegriner selbst sind erst kürzlich bewaffnet worden, weil man einen Besuch der Franzosen ahndete und sich also auf Widerstand gefaßt machte, da aber besagter Erzbischoff mit den Häuptern seines Volks zu Gunsten der Franzosen einverstanden war, so wurden solche bald Meister dieses Landes.

Ferner schreibt man aus Constantinopel, daß eine franz. Eskadre und zwar ein Theil davon aus Ankonon, der andre aber von Toulon ausgelaufen sey, und sich in Bujukdera, nicht weit von den Dardanellen vereinigt, auch daselbst Anker geworfen haben.

Auch sollen die Franzosen von Ragusa aus in dem türkischen Dalmatien gelandet haben.

Bremen, vom 23. May. Heute früh sind hier die Preussischen Truppen, welche in Oldenburg, Barel, Delmhorst u. a. gelegen, hier durch gekommen und haben ihren Marsch auf Verden, Hoya und Wienburg in das Hannoversche, wo sie vorerst bleiben werden, genommen.

Wien, vom 25 May.

An die k. k. Regimenter ist von hier aus der Befehl ergangen, daß alle im Feld gestandne Offiziere ihre Pferde bis auf weitre Ordre beygehalten sollen, wofür sie die nach dem Kriegsfuß ausgeworfene Forderung noch ferner zu beziehen haben.

Der hiesige spanische Botschafter hat im Namen seines Königs dem hiesigen Hof eine Note übergeben, in welcher angezeigt ist, daß der Infant von Parma bereits im Begriff stehe, vom Großherzogthum Toscana Besitz zu nehmen und daß die Regierung in Frankreich mit dem spanischen Hof übereingekommen sey, dem gedachten Infanten den Titel eines Königs von Neapel beyzulegen, in der Hoffnung, daß auch der hiesige Hof diesem Beispiel folgen und jenen neuen Regenten dafür erkennen werde. Hierauf ist dem spanischen Botschafter die Antwort ertheilt worden, daß auf diese Note erst alsdann eine bestimmte Erklärung folgen könne, wenn man über diesen Gegenstand die Gestimmungen anderer Höfe und besonders der Allirten, eingeholt haben würde.

Des Erzherzogs Karl k. k. sollen zur unumgänglich nothwendigen Schonung Ihrer theuersten Gesundheit von der bisher begleiteten, erhabnen Hofkriegsraths-Präsidentenstelle allergnädigst dispensirt, künftig aber in der Eigenschaft eines Kriegsministers erscheinen, den erledigten Posten aber des Prinzen von Koburg Durchl. erhalten.

Von der igiten politischen Lage des Friedensausgleichungs-Geschäfts will man hier wissen, daß wegen verschiednen eingetretenen Schwierigkeiten man

noch nicht sobald dem gewünschten Ende desselben entgegen sehen dürfte.

Der Kaiser hat den Grafen v. Schlick, Gesandten am fränk. Kreis, zum kais. Hofkommissar bey der hier am 1. July beginnenden Deutschmeister-Koadjutorswahl ernannt.

Die Landkommandeure v. Beltheim (Hessenkasselscher Staatsminister), v. Zobel und von Forstmeister sind aus Etingen und Wergentheim nach Wien abgereist, um einen Koadjutor des hohen deutschen Ritterordens zu wählen. Dismal wird das Ordenskapitel nur von den Landcommenduren gehalten. Diese sind für die Balley Elsas und Burgund, Freih. Reutner von Weil, für Oestreich, Graf Zinzendorf, für Etich und das Gebirge, Graf Brandis, für Hessen, von Reutner jun., für Altenbilsen, von Reischach, für Thüringen, von Berlepich, für Vorbringen, von Zwayer, und dann die obgedachten 3 für die Balleyen Koblenz, Franken und Sachsen. Die Rathsgebietiger sind vom Churfürsten v. Köln nicht zum Ordenskapitel einberufen.

Frankfurt, vom 1 Juny. Das seit einigen Tagen verbreitete Gerücht, die Franzosen würden wieder Kassel bey Mainz besetzen, hat sich bis tzo noch nicht bestätigt.

Nach Briefen aus Wien ist auf erhaltene sehr wichtige und erfreuliche Depeschen aus Petersburg der zum außerordentlichen Botschafter dahin ernannte Fürst von Schwarzenberg am 24. May wirklich abgereist. Zugleich ist der Befehl an den östreich. Geschäftsträger in Berlin abgegangen, sich unverzüglich in dieser Eigenschaft nach Petersburg zu begeben.

Augsburg vom 1 Juny. Heute früh um 10. Uhr sind Ihre Durchlauchten der Herr Churfürst und die Frau Churfürstin von Pfalzbayern hier angekommen, und in der bishöfl. Pfalz abgestiegen, wo sie mit Sr. Churfürstl. Durchlaucht von Trier das Frühstück einnahmen, und dann wieder nach der Residenzstadt München abreisten. Da sich die Frau Churfürstin zum erstenmal in Augsburg befand, so ist sie von Seiten hiesiger Reichsstadt mit einem Präsent von Silberarbeit beschenkt worden, welches höchstdieselben huldvoll anzunehmen geruhten.

Frankfurt, vom 2 Juny. Gestern ist der neapolitanische Minister, Marquis von Gallo, von Paris hier angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 30 May.

Der erste Konsul ist am 25. zur grossen Parade gekommen und hat eine grosse Zahl Offiziere von allen Graden, mehrere Soldaten und Sergeanten,

welche Ehrenrevets erhalten hatten, zur Mahlzeit eingeladen. Er trank auf die Gesundheit aller Tapfern, welchen während des Kriegs dergleichen Belohnungen zuerkannt worden sind.

Am 27. speisten die 2 Konsuln mit dem Grafen und der Gräfin von Livorno bey dem spanischen Grobtschafter Azara. Am 28. Vormittags, legten die Konsuln, Cambaceres und Lebrun, bey dem Grafen und der Gräfin von Livorno einen Besuch ab. An demselben Tag speisten der Graf und die Gräfin von Livorno bey dem ersten Konsul in Malmaison. Sie waren in der Oper erwartet, erschienen aber erst um 9 Uhr, da sie von Malmaison zurückkamen und wurden mit allgemeinen Freundschaftsbezeugungen empfangen. Man spielte Iphigénie en Aulide. Gestern waren sie im Theater der Republik, wo man den Oedipe von Voltaire spielte. Den 4. Juny ist ein Fest in Livoli. Am 14. als am Jahrestag der Schlacht von Marengo, wird der Kriegsminister, wie es heißt, ein Fest geben.

Es gibt zu Paris 455 Buchhändler, 340 Buchdrucker, 138 Buchbinder, 41 Hefterinnen, 327 Kupferstecher, 85 Kupferdrucker, 49 Kupferstichhändler und 71 Kupferstichfrämer.

Italien.

Mayland, vom 21 May. Man erfährt von Massa: Carara, daß daselbst ein Komplote entdeckt worden sey, das vermittelst eines anzufachenden Aufstands die Vereinigung dieser Gegend mit Toskana bezelte, und an dem zwey bedeutende Personen, die eine zu Paris und die andere zu Madrid, Antheil hatten. Mehrere Schuldigen sind arretirt worden.

Nachrichten aus Neapel zufolge hat der dort angekommene französische Gesandte Alquier eine neapolitanische Wache von 100 Mann zur Sicherheit vor seiner Wohnung, indem man erfahren hat, daß neuerlich ein französischer Kommissair nebst seiner Frau und 2 franz. Hussaren von Neapolitanern ermordet worden sind.

Von Genua erfährt man, daß die dortige französische Besatzung, welche abziehen sollte, Gegenbefehl erhalten habe. Ein für die ligurische Republik entworfener neuer Konstitutionsplan findet wegen der zahlreichen und großen Vorrechte, die darinn der vollziehenden Gewalt eingeräumt werden, vielen Widerspruch.

Von Forli schreibt man, daß am 11. d. Nachmittags der Adjutant des General Debelle mit dem eisalpianischen Bataillon von Brescia ohne Widerstand in das päbstl. Fort St. Leo eingerückt sey. — Die Unterhaltung der franz. Truppen im

Kirchenstaat hat bis ikt monatlich 50 tausend Scudi gekostet.

Mailand, vom 23 Mai.

Zu Neapel läßt der franz. Admiral Billeneuve alle diensttaugliche neapolitanische Schiffe, 3 Fregatten und kleinere Kriegsfahrzeuge, ausrüsten, um damit die Flotte des Admirals Gantheaume zu verstärken, und zur Transportirung von Truppen nach Egypten zu dienen. (Die neapol. Linienschiffe sind längst abgetakelt und ihre Geräthschaften damals für Nelson's engl. Flotte verwendet worden.)

Großbritannien.

London, vom 20 May.

Die Hofzeitung vom 16. d. enthält folgenden Artikel. Der Major Halloway meldet, unterm 20 März, aus dem Lager des Großveziers zu Gaza, daß ein Korps asiatischer Kavallerie von 1000 Mann am 18. März diese Stadt verlassen habe, welchem den Tag darauf ein anderes Korps arabischer Kavallerie von gleicher Anzahl gefolgt sey, um den Vortrab unter den Befehlen des Tahir Pascha zu bilden. Wenn dieser Pascha zu El Arisch wird angekommen seyn, soll er daselbst einen Theil der großen türkischen Armee, welche 2 Tage nach ihm ankommen wird, abwarten. Diese Division wird wahrscheinlich 5000 Mann stark seyn, und von Mahomet Pascha kommandirt werden. Hierauf wird Tahir Pascha gegen Carich vorrücken, und wenn der Obergen. der engl. Armee diese 2000 Mann, Kavallerie gebrauchen will, so soll nach dem Willen des Großveziers, Tahir Pascha sich sogleich mit den englischen Truppen vereinigen. — Nach dem nämlichen Schreiben scheint es, daß Diezzar Pascha mit dem Großvezier sich ausgesöhnt und sich erboten habe, zur großherlichen Armee 5000 Mann seiner Truppen, zur Vertreibung der Franzosen aus Egypten, stoßen zu lassen. Die erste Division der Truppen des Diezzar bestand in 450 Mann gutberittener Kavallerie u. in mehreren Detachementen verschiedener Korps, welche jenen nahe folgten.

In einem Privatschreiben aus dem Lager vor Alexandria vom 8. April liest man folgendes. Wir haben unsere gegenwärtige Stellung am 22 März des Morgens genommen. Wir haben einen Theil des Bodens besetzt, welchen die Franzosen am 21 inne hatten. Wenn dieses wahr ist, setzt, der Courier de Londres hinzu, daß unsere Truppen nach der Schlacht am 21. das Schlachtfeld der Franzosen den Tag darauf besetzt haben, welches die Franzosen wahrscheinlich in der Nacht verlassen hatten, so scheinen die Franzosen, so sehr geschwächt worden zu seyn, daß sie ge-

nöthigt waren, ihre Macht näher bey Alexandria zu konzentriren.

Nach andern Berichten hätte die franz. Kavallerie in der Schlacht am 21 März beträchtlich gelitten, von 1500 Mann soll sie bis auf 7 bis 800 Mann zusammengeschmolzen seyn. Sie hatte sich bis hinter die engl. Linie gewagt.

Man erzählt, Sir Sidney Smith sey in der Schlacht am 21 in türkischer Kleidung vor der franz. Linie hergaloppirt, um den Abdallah Menou aufzusuchen. — Mehrere Regimenter sind in Irland nach Egypten eingeschiff worden.

(A. d. F. 3)

London, vom 22 May.

Der geheime Ausschuss hat einen neuen Bericht über die Unternehmungen der aufrührerischen Gesellschaften abgestattet, die im Dunkeln an dem Umsturz der Konstitution arbeiten, um die revolutionaire Anarchie an ihre Stelle zu setzen. Mehrere Mitglieder dieser Gesellschaft haben sich gerühmt, 60,000 waffenfähige Männer in ihrer Mitte zu besitzen, einige haben diese Zahl selbst noch einmal so hoch angegeben. Den Geist, der diese Gesellschaften beseelt, kann man hinreichend aus folgenden Toasts kennen lernen, die kürzlich bey einem Mafe, zu dem eine derselben sich versammelt hatte, ausgebracht wurden: Der Religion ohne Priester und den Regierungen ohne König, keine Lords und keine Herren der Erde, sondern bloß der Herr unser Gott, der der einzige Herr ist, möchte den wiederrechtlichen Anmaßungen der großen Grundeigentümer schnell ein Ende gemacht werden und jeder Mensch seinen ursprünglichen Antheil an der Erde wieder erhalten.

Der Admiral Parker wird dem Vernehmen nach auf eine gerichtliche Untersuchung über sein Betragen als Befehlshaber der nordischen Flotte dringen.

Die Regierung ist wirklich entschlossen, 5000 M. Infanterie und Artillerie und 6 Regimenter leichte Kavallerie zur Verstärkung nach Egypten zu schicken. Admiral Pole wird diese Truppen mit 3 Linien-schiffen geleiten. Außerdem sollen auch die ausländischen Korps, die Reste des Kondeischen und des Schweizerkorps, dahin bestimmt seyn, so daß die ganze Verstärkung 10,000 Mann betragen wird.

(A. d. M. 3.)

Holland.

Aus dem Haag, vom 27 May.

Man ist in diesem Augenblick beschäftigt, den Werth aller dem Hause Oranien gehörigen Besitztungen, welche sich auf dem batavischen Gebiet befinden, so wie der von dem Stadthalter bey seiner Abreise zurückgelassenen Effecten, worunter sich ein kostbares Naturalienkabinet befindet, zu bestimmen. Die Absicht

dieser Arbeit ist, auf eine zuverlässigere Art die dem Hause Oranien schuldige Entschädigungen für den erlittenen Verlust festsetzen zu können. Diese Sache wird dormalen zu Berlin mit dem König von Preussen unterhandelt. Man weiß zuverlässig, daß der Statthalter eine Summe von 8 Mill. holl. Gulden von der batav. Regierung zur Schadloshaltung verlangt hat.

Brüssel, vom 29 May.

Gestern gieng ein Courier des franz. Gesandten zu Kopenhagen eiligst hier durch nach Paris. Nach seiner Aussage, überbringt er sehr wichtige Depeschen und die Nachricht vom Friedensschluß zwischen Rußland und England.

Auch ein preuß. Courier, von Berlin kommend, eilte ebenfalls hier durch nach Paris.

Wenn man einem Bericht von Paris Glauben beymessen darf, so wird nächstens in der Gegend dieser Hauptstadt sich eine Armee von 100,000 Mann aus-erlesener Truppen, deren Bestimmung ein Geheimnis ist, zusammenziehen.

Preußen.

Berlin, vom 23 May.

Der ruffisch kaiserl. Kammerherr v. Murawijew, der nach Wien reist, um die feierliche Anzeige von der Thronbesteigung des Kaisers Alexanders dahin zu überbringen, ist vorgestern hier angekommen. Er hat schon einige Unterredungen mit unserm Ministerium gehabt, welche die Angelegenheiten Deutschlands zum Gegenstand hatten.

Spanien.

Barcellona, vom 16 May.

Mit dem Krieg gegen die Portugiesen wird es vol-ler Ernst. Wir erwarten in einigen Tagen 4000 Mann Franzosen von dem Vortrab. In unserm Haven liegen 8 Kriegsschiffe zu jeder Unternehmung in Bereitschaft und so eben verlautet, daß auch zu Ferrol 10,000 Franzosen gelandet haben.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 23 May. Morgen geht der Staatssecretär, Graf Christian von Bernstorff, als außerordentlicher Ambassador von hier nach London. Man glaubt, daß diese Sendung sowohl eine Folge der Unterhandlungen mit dem Lord St. Helens, als der seitdem eingegangenen Nachricht von der feindlichen Behandlung und Besetzung unserer westindischen Kolonten ist. Während der Abwesenheit des Grafen von Bernstorff, wird der Staatsminister, Graf von

Reventlow, Präsident der deutschen Kanzley, dessen Geschäfte versehen.

Vorgestern kamen wieder 2 englische Linienschiffe aus der Nordsee zur Verstärkung der engl. Flotte im Sund an. Noch kreuzen einige engl. Fregatten im Kattegat. Die dänische Fregatte Pommeren ist als Wachtschiff auf der Rhede von Helsingör angekommen.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm vom 15 May.

Vergangenen Mittwoch hatte der hiesige Ruffisch-kaiserl. Ambassador, Baron von Budberg, mit außerordentlicher Ceremonie die feierliche Audienz bey Hofe, und überreichte unserm Monarchen sein von des jetzigen Kaisers Majestät Alexander I. erhaltenes Creditio, wodurch gedachter Herr in seinem hohen Gesandtschaftspositen allhier bestätigt worden. Da Se. Excellenz hier besonders hochgeschätzt werden, so hat diese Bestätigung ein allgemeines Vergnügen erregt und wird als ein Beweis des unter den beyden Höfen fortdauernd herrschenden engen Vertrauens und Einverständnisses aufgenommen. Am selbigen Tage ward der Ruffischkaiserl. Kammerherr, Graf von der Pahlen, der Königin und dem übrigen köniigl. Hofe vorgestellt.

Des Nachts darauf traf durch einen Courier aus Carlserona eine Depesche hier ein, welche viele Sensation gemacht hat.

Gestern kam die im Anfang Aprils von hier ausgelaufene Eskadre der Schreerenflotte unter Admiral Rosenstein wieder auf der hiesigen Rhede an und heute hat selbige Ordre erhalten, von neuem unter Segel zu gehen, um im Außern der hiesigen Schreeren stationirt zu werden. Der König ist heute selbst auf den Werften des Schiffsholms gewesen, wo mehrere größere Schreeren, Fahrzeuge zur Ausrüstung in Commission gesetzt worden.

Der Herr von Brinckmann, welcher zum Geschäftsträger nach Paris bestimmt war, geht nun wieder zu unsrer Legation nach Berlin ab, und der Legationssecretair, Herr Caström zu Berlin, geht von da nach Paris.

Das bey der Niederkunft der Königin zu beobachtende Ceremoniel ist izt bekannt gemacht worden. Man ersieht aus demselben, daß die männlichen Taufzeugen die beyden Herzoge, Oheim des Königs und die weiblichen, die verwittibte Königin, die Herzogin von Südermannland und die Kronprinzessin seyn werden.